

sehen Pflichten zeigt. Denkbar sind jedoch auch Fälle, in denen die Nichtdurchführung eines Befehls eine größere gesellschaftliche Gefährlichkeit aufweist. Man muß hierbei in Betracht ziehen, daß der Vorgesetzte bei der Befehlsgebung vorerst in Unkenntnis über den Entschluß zur Nichtausführung des Befehls durch den Unterstellten bleibt und folglich nicht in der Lage ist, die erforderlichen Maßnahmen zur Verhütung schwerwiegender Folgen zu treffen.

Abs. 2 des § 257 regelt die Fälle der Nichtausführung, der unrichtigen Durchführung und der nur teilweise erfüllten Befehlsdurchführung. Letzteres wird im Gesetz als "nicht vollständig" bezeichnet.

Es handelt sich hier um eine Begehungsart, bei welcher der Vorsatz auf die unrichtige oder nicht vollständige Ausführung des Befehls gerichtet sein muß.

Die fahrlässige Handlung wird hierbei - wie überhaupt bei den Befehlsverletzungen - strafrechtlich nicht verfolgt.

Kontrollfragen:

1. Was ist ein militärischer Befehl?
2. Welcher Personenkreis ist im militärischen Bereich zur Erteilung von Befehlen berechtigt?
3. Worin besteht die Gefährlichkeit einer Befehlsverletzung für die Disziplin und Gefechtsbereitschaft der Truppe?

Handeln auf Befehl (§ 258)

Die Bedeutung des Befehls als spezielles militärisches Führungsmittel forderte die umfassende rechtliche Regelung des gesamten Komplexes Handeln auf Befehl.

Bereits mit dem Inkrafttreten des StEG vom 11. 12. 1957 wurde in den ersten militärischen Strafrechtsnormen der Grundsatz hervorgehoben, daß die Nichtbefolgung eines Be-